

Der Arbeitsmarkt in Deutschland

Dezember 2011 - Arbeitsmarktberichterstattung



Jüngere Menschen
ohne Berufsabschluss



**Bundesagentur
für Arbeit**

Impressum

Herausgeber:



Zentrale
Arbeitsmarktberichterstattung (CF 7)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Sascha Zirra 0911/179-1072
Nicole Fleischer 0911/179-4235
Fax: 0911/179-1383
E-Mail: arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Diese Broschüre finden sie im Internet unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/arbeitsmarktberichte>

Weitere detaillierte Informationen finden sie im Internet unter
<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitiervorschlag:

Bundesagentur für Arbeit. 2011. Die Arbeitsmarktsituation jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss.
Broschüre der Arbeitsmarktberichterstattung, Nürnberg.

Das Wichtigste in Kürze

- Jüngere Menschen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger arbeitslos, seltener in Vollzeit beschäftigt und geringer entlohnt als Fachkräfte.
- Von den in Deutschland lebenden Jüngeren hat gut jeder Fünfte keinen Berufsabschluss – aber nur jeder neunte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Fast zwei Drittel der jüngeren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss sind Männer. Zugleich weisen Beschäftigte ohne Berufsabschluss eine hohe Teilzeitquote auf.
- Ihre Beschäftigungsverhältnisse unterliegen einer deutlich höheren Fluktuation als die von Fachkräften.
- Das mittlere Bruttogehalt jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss liegt erheblich unter dem mittleren Gehalt von Fachkräften.
- Für jüngere Menschen ohne Berufsabschluss bleibt das Verarbeitende Gewerbe der zahlenmäßig bedeutsamste Wirtschaftsabschnitt. Allerdings gewinnen die Zeitarbeit und der Bereich hochwertiger Dienstleistungen an Bedeutung.
- Der Anteil von jüngeren Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung an den Arbeitslosen liegt doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.
- Während die Zahl der jüngeren arbeitslosen Fachkräfte in den vergangenen zehn Jahren erheblich zurückgegangen ist, stieg die Zahl der jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsausbildung deutlich an.
- Arbeitslose Jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger männlich, Ausländer, im Rechtskreis SGB II und langzeitarbeitslos als arbeitslose jüngere Fachkräfte.

Inhalt

1	Überblick: Menschen ohne Berufsabschluss am Arbeitsmarkt	5
1.1	Beschäftigungsverluste und hohes Arbeitslosigkeitsrisiko bei Menschen ohne Berufsabschluss	6
1.2	Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland	8
2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte jüngere Menschen ohne Berufsabschluss	9
2.1	Jüngere Männer und Frauen ohne Berufsabschluss	9
2.2	Beschäftigungschancen von Menschen ohne Berufsabschluss nach Wirtschaftszweigen	10
2.3	Fluktuation und Beschäftigungsdauer Jüngerer ohne Berufsabschluss	11
2.4	Bruttoarbeitsentgelte von jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss	12
3	Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss	13
3.1	Arbeitslose ohne Berufsabschluss nach Personenmerkmalen	14
3.2	Arbeitslosigkeit nach Berufen	15
3.3	Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt	16
	Glossar	17

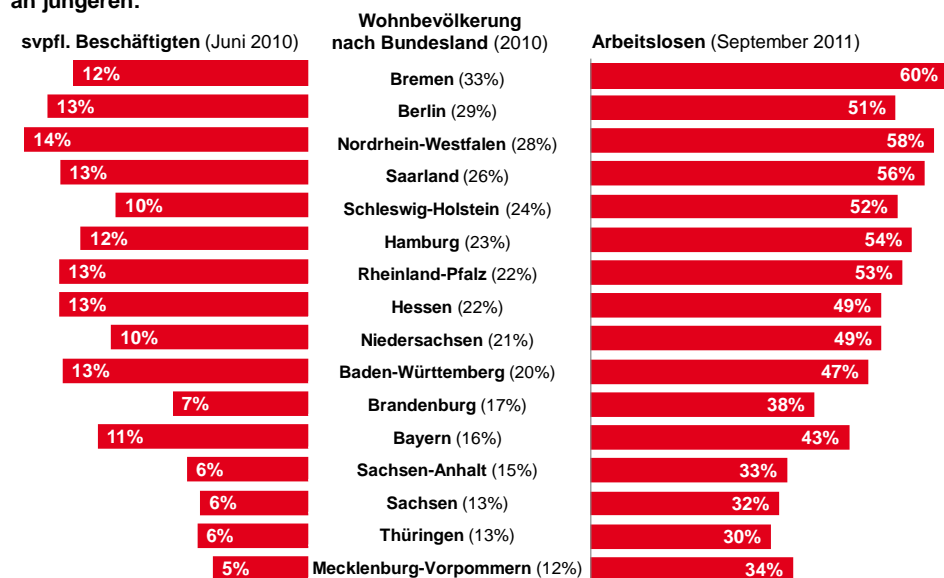
1 Überblick: Menschen ohne Berufsabschluss am Arbeitsmarkt

Der Wandel zu einer dienstleistungs- und wissensbasierten Ökonomie stellt für die Erwerbsbeteiligung von Menschen ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung eine große Herausforderung dar. Das gilt insbesondere für jüngere Menschen, die das übliche Ausbildungsalter bereits hinter sich haben, dem Arbeitsmarkt aber noch viele Jahre zur Verfügung stehen werden. Hier zeigen sich je nach Qualifikationsniveau große Unterschiede in den Arbeitsmarktchancen. Daher wird im Folgenden die Arbeitsmarktsituation der jüngeren Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren beleuchtet, die (noch) keinen berufsqualifizierenden Abschluss erworben haben und aktuell nicht in einem Ausbildungsverhältnis stehen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts hatten im Jahr 2010 15 Prozent der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren keinen berufsqualifizierenden Abschluss und waren nicht in Ausbildung. Dabei zeigen sich große regionale Unterschiede (Abb. 1). Diese sind aktuellen, unveröffentlichten Analysen des IAB zufolge vor allem auf Zuwanderungseffekte zurückzuführen. Das zeigt sich auch am regionalen Anteil jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss an den Beschäftigten und an den Arbeitslosen. Der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss an den jüngeren Arbeitslosen reicht von 30 Prozent in Thüringen bis zu 60 Prozent in Bremen, ihr Anteil an den jüngeren Beschäftigten von 5 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis 14 Prozent in Nordrhein-Westfalen.

Große regionale Unterschiede im Anteil Jüngerer Menschen ohne Berufsausbildung

Anteil jüngere Menschen (25 bis unter 35 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung an jüngeren:



Datenquelle: Statistik der BA

Datenquelle: Statistisches Bundesamt (inkl. Menschen in Schule/Ausbildung)

Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 1**

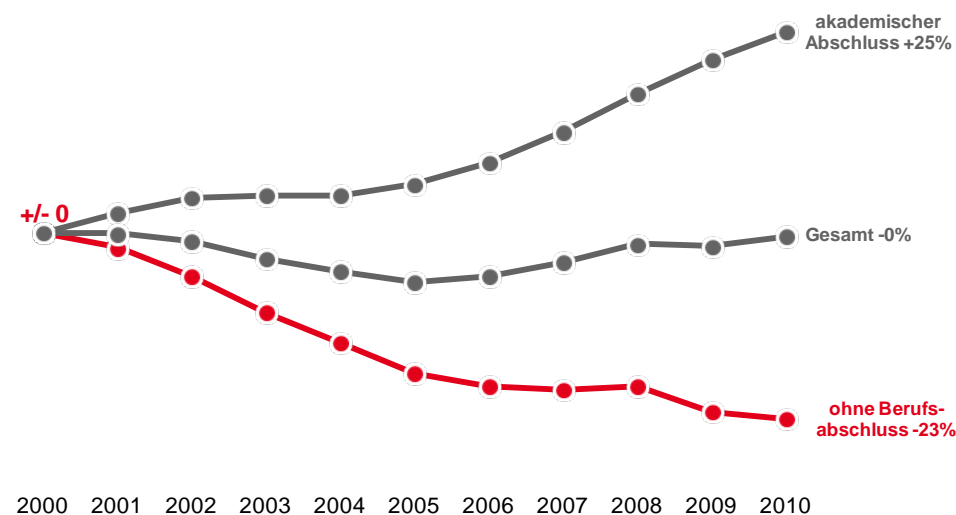
1.1 Beschäftigungsverluste und hohes Arbeitslosigkeitsrisiko bei Menschen ohne Berufsabschluss

Mit dem Strukturwandel weg von einer Industrie-, hin zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft geht eine Veränderung der Nachfrage nach Arbeitskräften einher. So verzeichnet die Beschäftigung von Akademikern kontinuierliche Zuwächse, wohingegen sie bei Ungelernten immer weiter zurückgeht (Abb. 2). Zugleich haben Menschen ohne Berufsausbildung ein hohes Risiko arbeitslos zu sein (Abb. 3, S. 8): So lag die qualifikationsspezifische Arbeitslosenquote bei Menschen ohne berufsqualifizie-

renden Abschluss im Jahr 2009 bei 22 Prozent¹ bei Fachkräften, also Menschen, die bereits einen beruflichen oder akademischen Abschluss erworben haben, dagegen nur bei 6 Prozent. Das bedeutet: Jede fünfte nicht qualifizierte Erwerbsperson war arbeitslos – aber nur jede achtzehnte erwerbsaktive Fachkraft. Diese Unterschiede werden sich aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren eher noch verschärfen.

Beschäftigungsverluste bei Menschen ohne Berufsabschluss

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) nach Qualifikation*
Veränderung gegenüber Juni 2000 in Prozent
Deutschland, Juni 2000 bis Juni 2010



Datenquelle: Statistik der BA, *Im Juni 2000 lag für 11 Prozent, im Juni 2010 für 18 Prozent der svB keine Meldung zum Qualifikationsniveau vor.

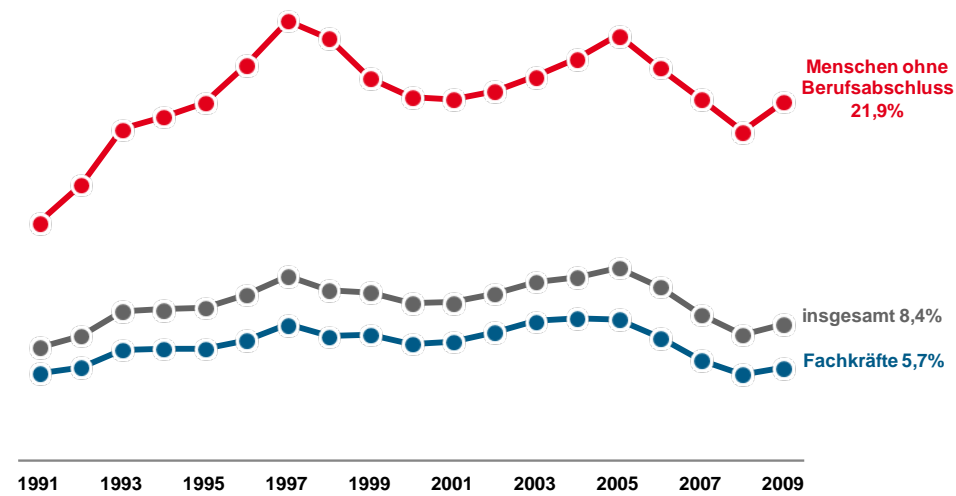
arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 2**

¹ IAB-Aktuell. Jeder fünfte Geringqualifizierte ist arbeitslos. 10.02.2011

Hohe Arbeitslosigkeit bei Menschen ohne Berufsabschluss

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten des IAB

Anteil Arbeitsloser an den zivilen Erwerbspersonen des jeweiligen Qualifikationsniveaus
Deutschland
Jahr 1991 bis Jahr 2009



Datenquelle: IAB Datengrundlage zu IAB-Aktuell. Jeder fünfte Geringqualifizierte ist arbeitslos. 10.02.2011

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 3**

1.2 Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland

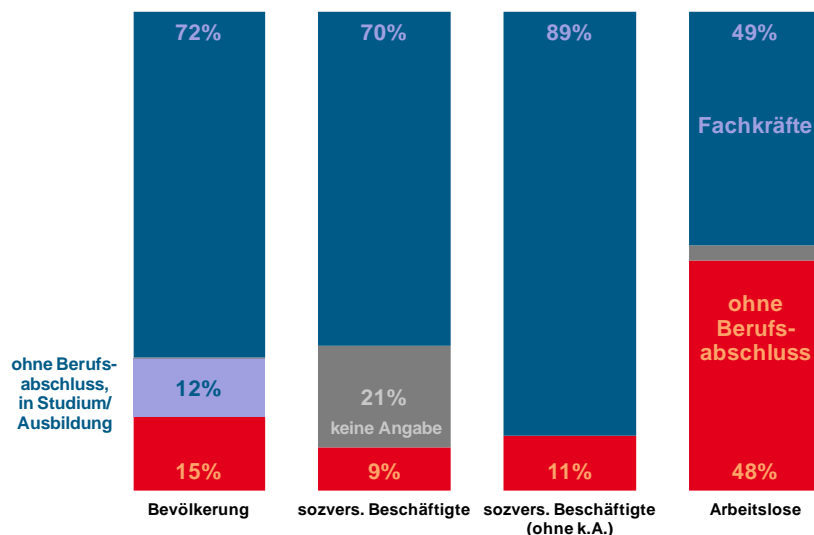
Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lebten im Jahr 2010 in Deutschland 9,8 Millionen jüngere Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahre. Davon hatten 1,5 Millionen (15 Prozent) bisher keinen berufsqualifizierenden Abschluss erworben und aktuell nicht in Schule, Studium oder Ausbildung.² Auch von den 53,9 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) waren 15 Prozent (8,1 Millionen) ohne Berufsabschluss und zugleich nicht in Schule, Studium oder Ausbildung.

Der Anteil von Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist vor allem bei arbeitslosen Jüngeren sehr hoch (Abb. 4): Von den in Deutschland lebenden Jüngeren hat gut jeder Vierte (noch) keinen Berufsabschluss. Dies gilt nur für jeden neunten sozialversicherungspflichtig beschäftigten³ aber fast für jeden zweiten arbeitslosen Jüngeren.

Hoher Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss bei arbeitslosen Jüngeren

Altersgruppen nach Qualifikationsniveau

Deutschland, Bevölkerung Jahr 2010, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni 2010, Arbeitslose September 2011



Datenquellen: Statistik der BA, Statistisches Bundesamt

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 4**

² Statistisches Bundesamt 2011. Sonderauswertung.

³ Bei 21 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dieser Altersgruppe liegen keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor (vgl. Glossar). Der Anteil Beschäftigter ohne Berufsabschluss liegt damit mindestens bei 9 Prozent, maximal jedoch bei 30 Prozent. Betrachtet man nur die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren im Alter von 25 bis unter 35 Jahren mit Angaben zum Qualifikationsniveau liegt der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss bei 11 Prozent.

2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte jüngere Menschen ohne Berufsabschluss

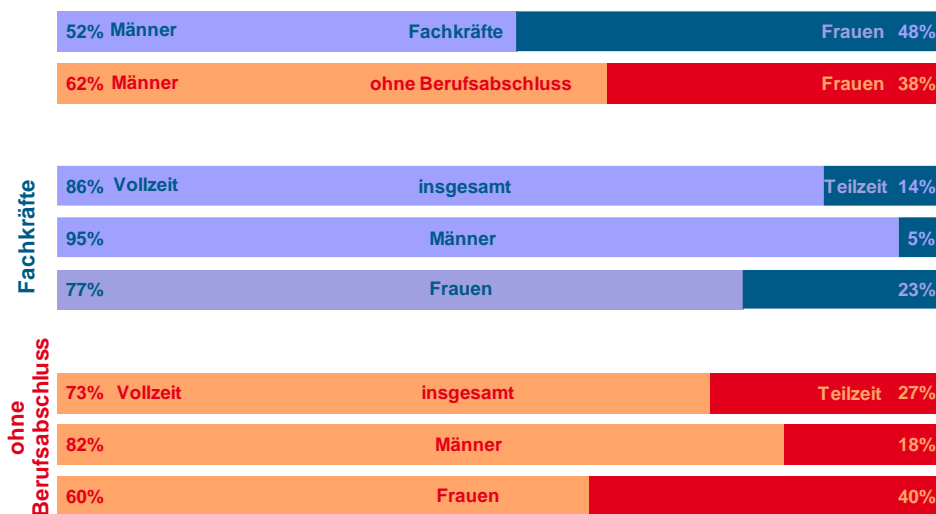
Im Juni 2010 waren 5,7 Millionen jüngere Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Auszubildende). Davon hatten 512.000 (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung. Von den jüngeren sozialversicherungspflichtig beschäftigten Menschen mit Angaben zum Berufsabschluss hatten damit 11 Prozent (noch) keine Berufsausbildung abgeschlossen.⁴ Bei Vollzeitbeschäftigten stellten sie 10 Prozent (376.000), bei Teilzeitbeschäftigten 20 Prozent (136.000) der Beschäftigten in dieser Altersgruppe.

2.1 Jüngere Männer und Frauen ohne Berufsabschluss

Nahezu zwei Drittel (62 Prozent) der jüngeren Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind Männer (Abb. 5). Bei jüngeren Fachkräften ist es nur rund die Hälfte (52 Prozent). Trotz des starken Männerüberhangs fällt der Teilzeitanteil bei jüngeren Beschäftigten ohne Berufsabschluss mit 27 Prozent bei fast doppelt so stark aus wie bei jüngeren Fachkräften. Sowohl bei Frauen – als auch bei Männern – war der Teilzeitanteil bei Beschäftigten ohne Berufsabschluss deutlich höher als bei Fachkräften.

Hoher Teilzeitanteil bei Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere (25 bis unter 35 Jahre)
 nach Geschlecht, Arbeitszeit und Qualifikationsniveau
 Deutschland, Juni 2010



Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 5**

⁴ Im Weiteren beziehen sich Anteilswerte immer auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Angaben zum Qualifikationsniveau – es sei denn, es ist explizit anders vermerkt (vgl. Glossar).

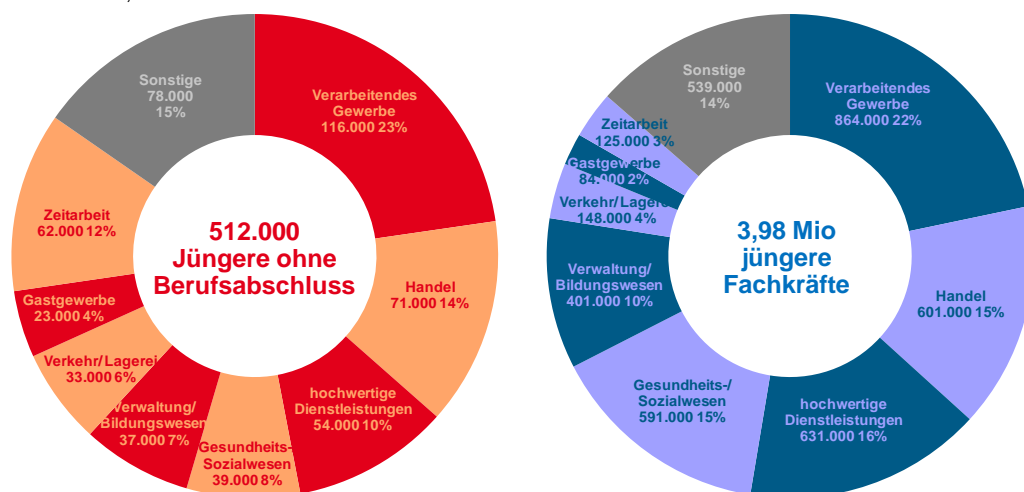
2.2 Beschäftigungschancen von Menschen ohne Berufsabschluss nach Wirtschaftszweigen

Für jüngere Menschen ohne Berufsabschluss – wie auch für Fachkräfte – ist das Verarbeitende Gewerbe nach wie vor die wichtigste Beschäftigungsoption (Abb. 6). Fast jeder Vierte (23 Prozent) Jüngere ohne Berufsabschluss arbeitet dort. Damit arbeiten fast doppelt so viele der jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss im Verarbeitenden Gewerbe (23 Prozent) wie in der Zeitarbeit (12 Prozent). Neben dem Handel (14 Prozent) ist der Bereich hochwertiger Dienstleistungen⁵ bei jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss ein weiteres bedeutendes Beschäftigungssegment (10 Prozent).

Die Branche, in denen Menschen ohne Berufsabschluss arbeiten, besagt jedoch zunächst nichts über ihre dort ausgeübten Tätigkeiten. Hierzu kann die Berufsklassifizierung herangezogen werden. Demnach sind jüngere Menschen ohne Berufsabschluss am häufigsten als Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe beschäftigt – und diese sind zum überwiegenden Teil in der Zeitarbeitsbranche tätig. Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss, die im Bereich hochwertiger Dienstleistungen arbeiten, sind dort zumeist als Büro- und Bürohilfskräfte beschäftigt.

Verarbeitendes Gewerbe weiterhin wichtigste Beschäftigungsoption jüngerer Menschen

Struktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren im Alter von 25 bis unter 35 Jahren nach Qualifikationsniveau und Wirtschaftszweigen (WZ08) Deutschland, Juni 2010



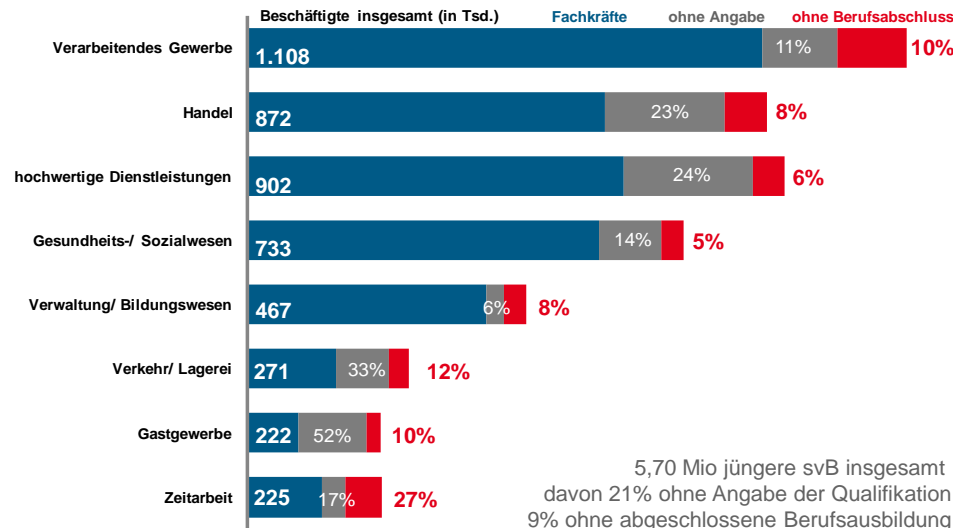
Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 6**

⁵ zur Zusammenfassung der Wirtschaftsabschnitte in dieser Broschüre vgl. Glossar.

Hoher Anteil der Beschäftigten in der Zeitarbeit sind Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Anteil Menschen ohne Berufsabschluss an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren im Alter von 25 bis unter 35 Jahren nach Wirtschaftsabschnitten (WZ08) Deutschland, Juni 2010



Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 7**

Nach ihrem Anteil an der Beschäftigung in einzelnen Branchen differenziert, sind Menschen ohne Berufsabschluss vor allem bei jüngeren Beschäftigten in der Zeitarbeit deutlich überrepräsentiert (Abb. 7). Rechnet man nur die Beschäftigten mit Angaben zur Qualifikation liegt ihr Anteil mit 33 Prozent in der Zeitarbeit rund drei Mal höher als der Anteil Beschäftigter ohne Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren (11 Prozent). Auch im Bereich Verkehr und Lagerei (18 Prozent) sowie im Gastgewerbe (21 Prozent) sind Beschäftigte ohne Berufsabschluss überproportional vertreten.

2.3 Fluktuation und Beschäftigungsdauer Jüngerer ohne Berufsabschluss

Jüngere ohne Berufsabschluss weisen eine sehr hohe Fluktuation in und aus Beschäftigung auf. Im Jahr 2010 haben 2,11 Millionen Jüngere – darunter 299.000 ohne Berufsabschluss – eine Beschäftigung begonnen.

Im gleichen Zeitraum wurden 2,01 Millionen Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Menschen – darunter 301.000 ohne Berufsabschluss – beendet. Der Umschlag ist bei Beschäftigten ohne Berufsabschluss erheblich höher als bei Fachkräften: Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Juni 2010 wurden im darauf folgenden, dritten Quartal 17,3 Prozent Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss, aber nur 7,0 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Fachkräfte beendet. Die Rate begonnener Beschäftigungsverhältnisse lag im gleichen Zeitraum bei 16,5 Prozent für Jüngere ohne Berufsabschluss bzw. 7,6 Prozent für Fachkräfte. Es zeigen sich erhebliche Unterschiede der geschätzten durchschnittlichen Verweilzeit in Beschäftigung.⁶ So errechnet sich für jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss mit rund 20 Monaten eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer, die nur etwa halb so groß ist wie die von jungen Fachkräften.

⁶ Berechnet mit der Umschlagsformel, vgl. Glossar

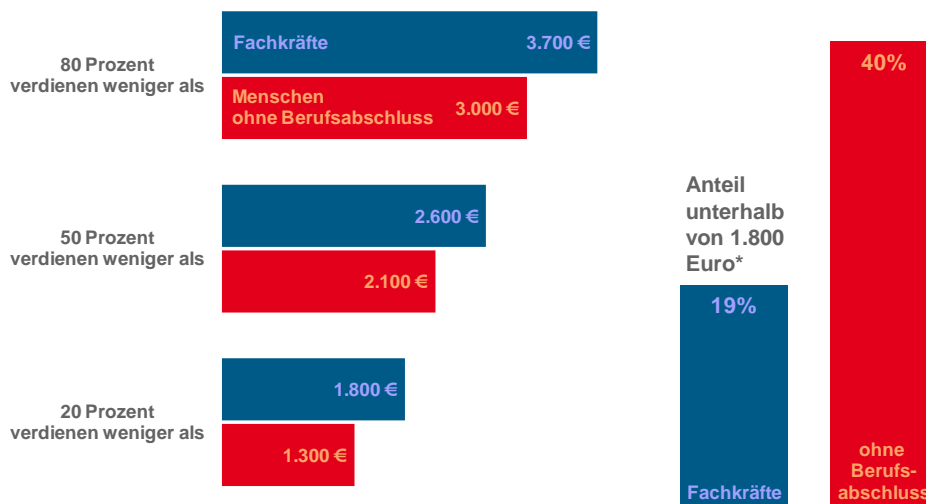
2.4 Bruttoarbeitsentgelte von jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss

Jüngere Beschäftigte ohne Berufsabschluss haben ein erheblich niedrigeres Gehaltsniveau als Fachkräfte: Im Jahr 2010 erhielt die Hälfte der in Vollzeit beschäftigten Menschen ohne Berufsabschluss ein monatliches Bruttoarbeitsentgelt von weniger als 2.100 Euro. Damit lag das mittlere Bruttoentgelt um 400 Euro unter dem aller Beschäftigten und knapp 600 Euro unter dem der Fachkräfte in dieser Altersgruppe (Abb. 8).⁷

20 Prozent der vollzeitbeschäftigten jüngeren ohne Berufsabschluss erhielt ein Bruttogehalt von weniger als 1.300 Euro. Damit lag die untere Quintilsgrenze um 600 Euro niedriger als beim unteren Fünftel der Gehälter von Fachkräften dieser Altersgruppe. Gut 40 Prozent der monatlichen Bruttoentgelte von jüngeren Beschäftigten ohne Berufsabschluss lagen unterhalb der Niedriglohngrenze (nach OECD-Definition, 1.800 Euro: zwei Drittel des mittleren Einkommens aller Vollzeitbeschäftigten in Deutschland, über alle Altersgruppen).

Niedriges Gehaltsniveau jüngerer vollzeitbeschäftigter Menschen ohne Berufsabschluss

Monatliches Bruttoarbeitsentgelt jüngerer Vollzeitbeschäftigter in Euro
 Alter von 25 bis unter 35 Jahre, svB Vollzeit, mit und ohne berufsqualifizierenden Abschluss
 Deutschland, Dezember 2010



Datenquelle: Statistik der BA

* (OECD-definierte Niedriglohnschwelle)
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 8**

⁷ Abweichungen zur Darstellung in Abbildung 7 rundungsbedingt.

3 Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss

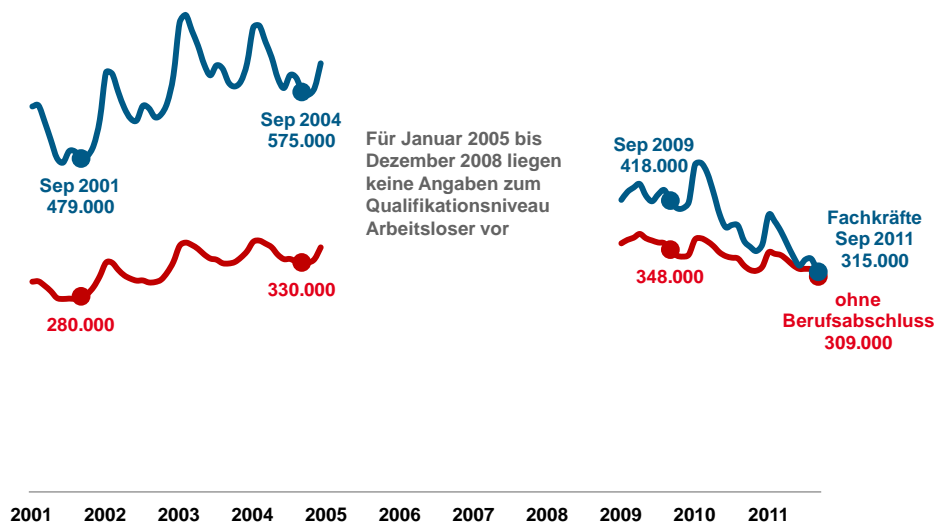
Im September 2011 hatten 309.000 der jüngeren Arbeitslosen keinen berufsqualifizierenden Abschluss, das war fast jeder Zweite der 646.000 arbeitslosen Jüngeren. Insgesamt konnten 1,2 Millionen der 2,8 Millionen Arbeitslosen weder ein abgeschlossenes Studium noch den Abschluss einer schulischen oder betrieblichen Berufsausbildung vorweisen.

Die Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss und jüngerer Fachkräfte hat sich in den vergangenen zehn Jahren sehr unterschiedlich entwickelt (Abb. 9): Während

die Zahl der arbeitslosen jüngeren Fachkräfte gegenüber September 2001 um 34 Prozent auf 315.000 zurückgegangen ist, stieg die Zahl arbeitsloser jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss um 10 Prozent auf 309.000 an. Damit hat sich der Anteil von Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung an den arbeitslosen Jüngeren innerhalb von zehn Jahren erheblich erhöht: Kamen im September 2001 noch drei jüngere Arbeitslose ohne Berufsabschluss auf fünf jüngere arbeitslose Fachkräfte, so ist das Verhältnis im September 2011 nahezu bei eins zu eins.

Im langjährigen Vergleich Anstieg der Zahl jüngerer Arbeitsloser ohne Berufsabschluss

Bestand jüngerer Arbeitsloser nach Qualifikationsniveau im Zeitvergleich
Bestand an Arbeitslosen im Alter von 25 bis unter 35 Jahre, mit und ohne Berufsausbildung
Deutschland, Januar 2001 bis September 2011



Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 9**

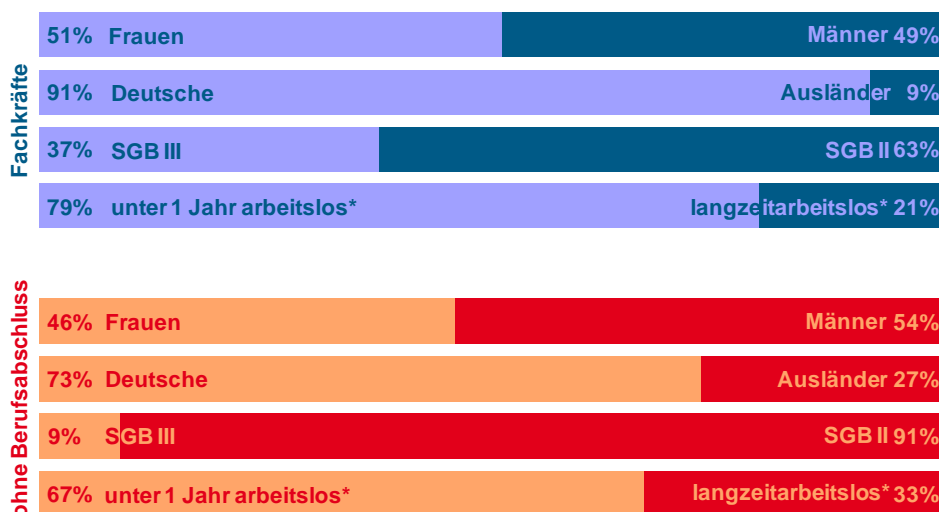
3.1 Arbeitslose ohne Berufsabschluss nach Personenmerkmalen

Arbeitslose Jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger männlich, Ausländer, im Rechtskreis SGB II und langzeitarbeitslos als arbeitslose jüngere Fachkräfte (Abb. 10). Mit 54 Prozent waren über die Hälfte der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung Männer – gegenüber 49 Prozent Männer bei den arbeitslosen Fachkräften. Von den Arbeitslosen ohne berufsqualifizierenden Abschluss waren 27 Prozent Ausländer – von den arbeitslosen Fachkräften dagegen nur 9 Prozent. Mit 91 Prozent wurde der weit überwiegende Teil der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Rechtskreis des SGB II betreut – von den arbeitslosen jüngeren Fachkräften waren das nur 63 Prozent. Schließlich war ein Drittel der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung – aber nur rund ein Fünftel der jüngeren Fachkräfte – langzeitarbeitslos.

Ein besonders hoher Anteil der jüngeren arbeitslosen Ausländer, der Arbeitslosen im SGB II sowie der Langzeitarbeitslosen hat keinen berufsqualifizierenden Abschluss (Abb. 11, S. 17). Im SGB II waren 56 Prozent, im SGB III nur 19 Prozent der jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsausbildung. Von den jüngeren arbeitslosen Ausländern waren sogar fast drei Viertel ohne (anerkannten) Berufsabschluss – von den jüngeren Arbeitslosen mit deutscher Staatsbürgerschaft dagegen nur 42 Prozent. Schließlich hatten 61 Prozent der Langzeitarbeitslosen, aber nur 45 Prozent der Kurzeitarbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbildung. Zudem war die Hälfte der jüngeren arbeitslosen Männer, aber nur 45 Prozent der jüngeren arbeitslosen Frauen ohne Berufsabschluss.

Jüngere Arbeitslose ohne Berufsabschluss sind weit überwiegend in der Grundsicherung

Anteil ausgewählter Personengruppen innerhalb eines Qualifikationsniveaus
 Bestand an Arbeitslosen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren
 Deutschland, September 2011

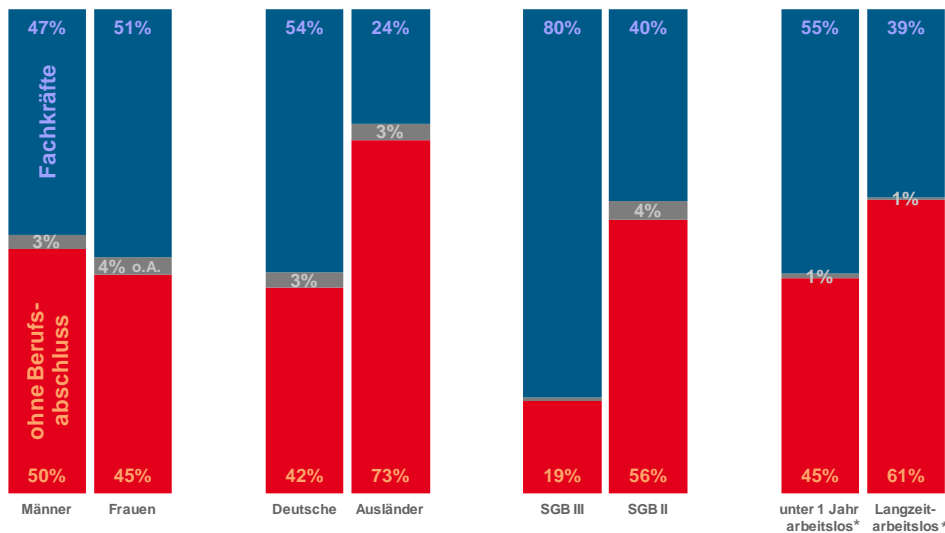


Datenquelle: Statistik der BA, *ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 10**

Jüngere Arbeitslose in der Grundsicherung haben weit überwiegend keinen Berufsabschluss

Anteil jüngerer Arbeitsloser nach Qualifikation innerhalb ausgewählter Personengruppen
 Bestand jüngerer Arbeitsloser (25 bis unter 35 Jahre) nach ausgewählten Personenmerkmalen
 Deutschland, September 2011



Datenquelle: Statistik der BA, *ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 11**

3.2 Arbeitslosigkeit nach Berufen

Die von jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsabschluss angestrebten Berufe spiegeln häufig die fehlende Berufsausbildung. So werden von Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung häufig Tätigkeiten angestrebt, die keine spezifische Ausbildung voraussetzen, wie beispielsweise eine Beschäftigung als Kraftfahrzeugführer, Pförtner, Lager- und Transportarbeiter, Verkäufer oder Kellner.

Bezogen auf die arbeitslosen Jüngeren ohne Berufsabschluss suchten 63 Prozent eine Tätigkeit als Helfer, wogegen von den arbeitslosen Fachkräften lediglich 15 Prozent den Wunsch nach einem Helferberuf äußerten. Betrachtet man ausschließlich diejenigen jüngeren Arbeitslosen, die eine Beschäftigung als Helfer suchen, haben 80 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung und 19 Prozent sind Fachkräfte.

3.3 Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt

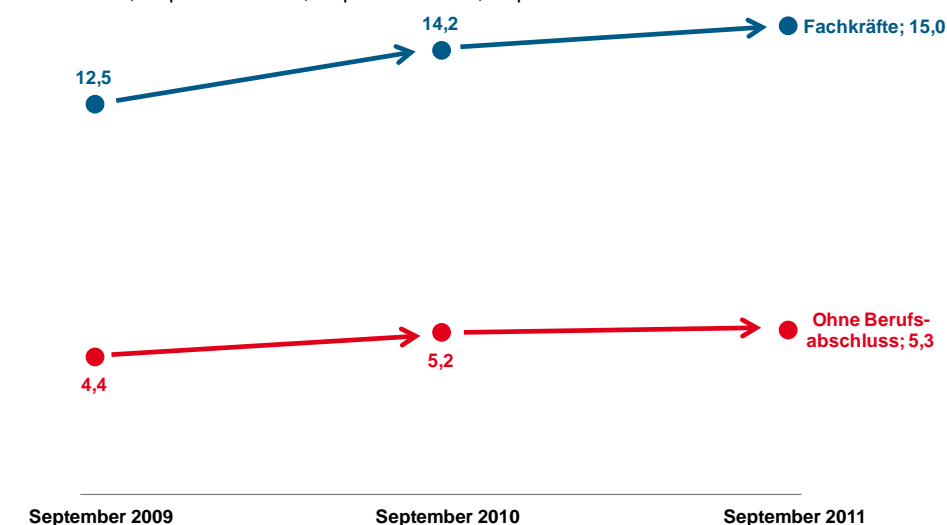
Eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt fällt jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung wesentlich schwerer als arbeitslosen jüngeren Fachkräften: In den vergangenen zwölf Monaten von Oktober 2010 bis September 2011 konnten 202.000 jüngere Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung und 596.000 arbeitslose jüngere Fachkräfte, ihre Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt beenden. Im gleichen Zeitraum sind 229.000 jüngere Menschen ohne Berufsabschluss und 583.000 Fachkräfte aus Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt in Arbeitslosigkeit zugegangen.

Die Abgangsrate arbeitsloser Jüngerer ohne Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt lag mit 5,3 Prozent im September drei Mal niedriger als bei Fachkräften (15,0 Prozent). Anders als die Abgangschancen von jüngeren Fachkräften sind die Chancen jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt zumindest zeitweise zu beenden in den vergangenen Jahren auch nur in geringem Umfang gestiegen.

Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss haben geringere Abgangschancen in den ersten Arbeitsmarkt

Abgangsrate in Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt

Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. AM und Selbständigkeit bezogen auf den Vormonatsbestand nach Qualifikation, Alter von 25 bis unter 35 Jahre, in Prozent Deutschland, September 2009, September 2010, September 2011



Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de **Abbildung 12**

Glossar

Wer sind Menschen ohne Berufsausbildung?

Menschen ohne Berufsausbildung sind Personen, die nicht über ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium oder einen Berufsabschluss verfügen, für den nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren festgelegt ist.

Wer sind Fachkräfte?

Als Fachkräfte werden hier jene Menschen bezeichnet, die bereits einen formal anerkannten, berufsqualifizierenden Abschluss erworben haben. Diese kann man unterscheiden in qualifizierte Fachkräfte mit einer abgeschlossenen beruflichen oder schulischen Ausbildung sowie Hochqualifizierte, die einen akademischen Abschluss erworben haben.

Wer sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte?

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Arbeitnehmer, die kranken-, renten- und pflegeversicherungspflichtig sind. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Neben den ganz ‚normalen‘ Arbeitnehmern sind das auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Auch nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören die ausschließlich geringfügig Beschäftigten – so genannte Minijobber – die in einer eigenen Statistik erfasst werden.

(vgl. ausführlich dazu:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf>)

Warum ist die Fehlerspanne beim Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten so hoch?

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit beruht auf dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit sechs Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt. In dieser Hintergrundinformation wurden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Auszubildende betrachtet.

Von den 26,23 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Auszubildende) im Juni 2010 lagen zu 4,66 Millionen (18 Prozent) aus den Meldungen zur Sozialversicherung keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor. Bei 2,71 Mio sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten die Arbeitgeber gemeldet, dass kein berufsqualifizierender Abschluss vorlag. Bei den 5,70 Millionen jüngeren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 25 bis unter 35 Jahren lagen bei 1,20 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (21 Prozent) keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor, während lediglich für 512.000 jüngere Beschäftigte die Meldung vorlag, dass sie keinen Berufsabschluss haben.

Die mögliche Fehlerspanne in den Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Menschen ohne Berufsabschluss ist daher vergleichsweise groß: Der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss liegt bei den Beschäftigten im Alter von 15 bis 65 Jahren bei mindestens 10 Prozent (Anteil der Menschen ohne Berufsabschluss an allen

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), maximal jedoch bei 28 Prozent, wenn alle Beschäftigten, deren Qualifikationsniveau unbekannt ist, keinen Berufsabschluss hätten. Die Spannweite des Anteils von Menschen ohne Berufsabschluss bei jüngeren Beschäftigten liegt zwischen minimal 9 Prozent und maximal 30 Prozent. Zudem variiert der Anteil von Beschäftigten, zu denen keine Angaben zum Qualifikationsniveau vorliegen, erheblich zwischen den Wirtschaftsabschnitten. So fehlten etwa im Gastgewerbe bei über der Hälfte der sozialversicherungspflichtig beschäftigten jüngeren Menschen Angaben zur Qualifikation, aber nur bei jedem Neunten im Verarbeitenden Gewerbe.

Geht man davon aus, dass der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss und Fachkräften an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Angabe der Qualifikation der Verteilung an den Beschäftigten mit Angaben zum Qualifikationsniveau entspricht, kann man die Zahl der Beschäftigten ohne Berufsabschluss hochrechnen. Unter dieser Annahme wären 649.000 jüngere Menschen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspräche einem Anteil von 11 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten jüngeren Menschen. Damit wird der Anteil aber möglicherweise unterschätzt, wenn man annimmt, dass Arbeitgeber vor allem jene Beschäftigten nicht mit Ausbildungsniveau melden, bei denen die Qualifikation für die Tätigkeit eine geringe Rolle spielt. Für diese Annahme spricht, dass gerade in jenen Wirtschaftsabschnitten eine hohe Zahl von Meldungen ohne Qualifikationsniveau vorliegt, in denen ohnehin ein vergleichsweise hoher Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss gemeldet ist.

Warum werden keine Aussagen zu Minijobs getroffen?

Bei ausschließlich geringfügig Beschäftigten liegt zu einer Mehrzahl der Beschäftigten keine Angabe zum Qualifikationsniveau vor. Hinzu kommt, dass sich diese Nicht-Nennungen sehr ungleich über die Branchen verteilen. Die Datenbasis der Minijobber mit gemeldetem Qualifikationsniveau ist daher zu gering, um zuverlässige, valide Aussagen zum Qualifikationsniveau der Minijobber zu treffen.

Warum kann die Beschäftigungsdauer nur geschätzt werden?

In der Beschäftigungsstatistik liegen keine Angaben zu Beschäftigungszeiten vor. Mit der Umschlagsformel ($\emptyset \text{ Beschäftigungsdauer (in Monaten)} = (12 * \emptyset \text{ Anzahl Beschäftigter}) / ((\text{begonnene Beschäftigungsverhältnisse im Jahr} + \text{beendete Beschäftigungsverhältnisse im Jahr})/2)$) kann die Dauer jedoch näherungsweise bestimmt werden. Dies unterliegt allerdings größeren Unsicherheiten, weil die Messungen der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse erfassungsbedingte Unschärfen aufweisen. Aussagekräftig ist deshalb nicht so sehr das Niveau der ermittelten Beschäftigungszeiten, sondern die Beschäftigungszeiten von Menschen ohne Berufsabschluss im Vergleich zur Beschäftigungsdauer von Fachkräften.

Welche Unsicherheiten sind mit der Statistik zu begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnissen verbunden?

Im Gegensatz zur stichtagsbezogenen Bestandsstatistik handelt es sich bei der Statistik der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse um eine zeitraumbezogene Auswertung über ein Quartal. Während im Rahmen der Bestandsstatistik ein Beschäftigter – unabhängig von der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse – zum Stichtag nur einmal gezählt wird (Personenkonzept), ist es bei der Statistik der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse durchaus möglich, dass eine Person mehrfach gezählt wird (Fallkonzept). Dies ist der Fall, wenn die Person im Untersuchungszeitraum mehr als ein Beschäftigungsverhältnis beginnt bzw. beendet. Im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung ist der Abgabegrund „Anmeldung wegen Beginn einer Beschäftigung“ gut abgrenzbar. Aus diesem Grund ist die Statistik der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse qualitativ hoch einzuschätzen. Bei Abmeldungen hingegen ist die Sachlage differenzierter. Häufig werden Beschäftigungsverhältnisse durch die Arbeitgeber ohne nähere Angabe von Gründen abgemeldet. Dies hat zur Folge, dass in der Statistik der beendeten Beschäftigungsverhältnisse tendenziell zu viele Fälle gezählt werden. Dies ist der entscheidende Grund, dass Berechnungen gemäß dem Stock-Flow-Modell im Rahmen der

Beschäftigungsstatistik keine vollkommen schlüssigen Ergebnisse liefern. Trotzdem wird auf den statistischen Nachweis der beendeten Beschäftigungsverhältnisse nicht gänzlich verzichtet, da er wichtige Hinweise über Entwicklungen und Strukturen in diesem Sektor gibt.

Wozu dienen Abgangsraten

Abgangsraten können etwas über die Chancen aussagen, Arbeitslosigkeit zu beenden. Sie beziehen den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen u.a. bei zwei Gruppen mit unterschiedlich großen Beständen an Arbeitslosen.

Die Benennung der Branchen entspricht nicht der Bezeichnung der Wirtschaftsabschnitte in der WZ 08, wie wurden diese hier zusammengefasst?

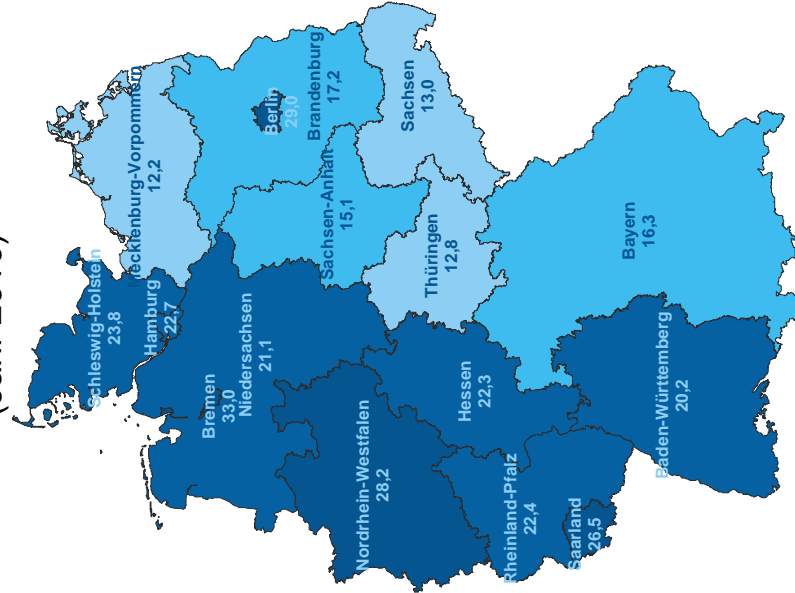
Im Rahmen dieser Hintergrundinformation war es nicht möglich, alle Wirtschaftsabschnitte der WZ 08 detailliert darzustellen. Daher wurden Branchen, die alleine keine relevante Größenordnung darstellen, nach inhaltlichen, pragmatischen und beschäftigungsstrukturellen Gesichtspunkten zu größeren Bereichen zusammengefasst.

Bezeichnung hier	Wirtschaftsabschnitte nach WZ 08	
zu Sonstige	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe	C	Verarbeitendes Gewerbe
	D	Energieversorgung
zu Sonstige	E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
	F	Baugewerbe
Handel	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
Verkehr und Lagerei	H	Verkehr und Lagerei
Gastgewerbe	I	Gastgewerbe
	J	Information und Kommunikation
hochwertige Dienstleistungen	K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
zu Sonstige (abzüglich 782+783)	N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Zeitarbeit	782+783	dar. Arbeitnehmerüberlassung
Verwaltung und Bildungswesen	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
	P	Erziehung und Unterricht
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	Gesundheits- und Sozialwesen
	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
zu Sonstige	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
	T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch Private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
	U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
	X	Keine Zuordnung möglich

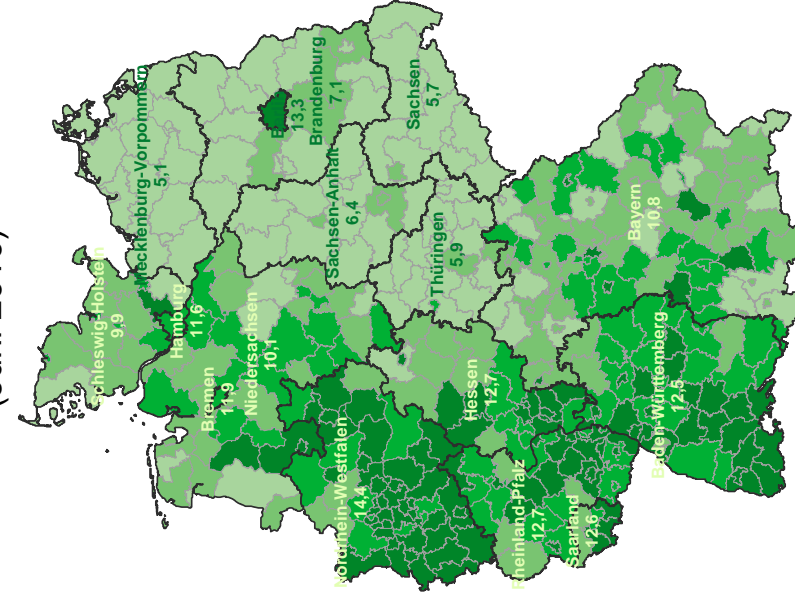
Große regionale Unterschiede

Anteil Jüngerer (im Alter von 25 bis unter 35 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
 Deutschland nach Bundesländern und Kreisen, in Quartilen (25%-Gruppen)

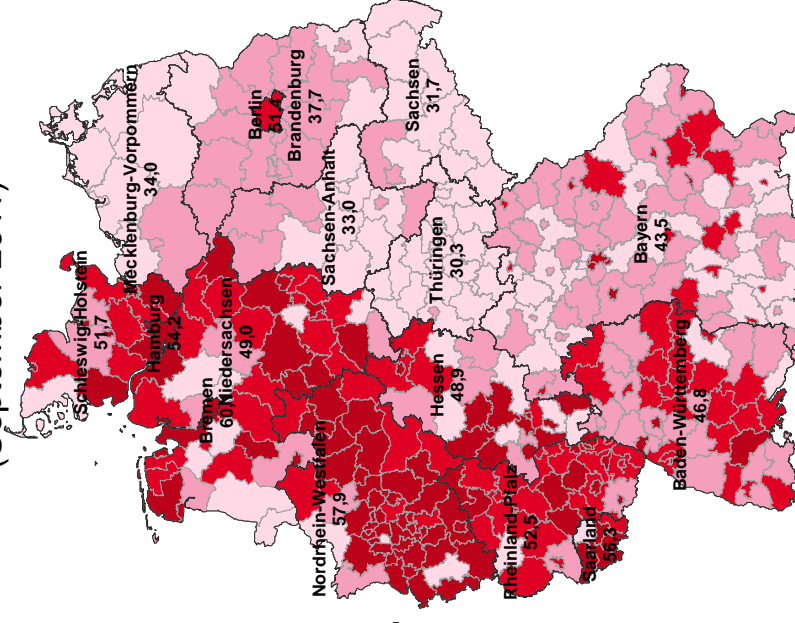
Bevölkerung
(Jahr 2010)



sozverspfl. Beschäftigte
(Juni 2010)



Arbeitslose
(September 2011)



■ < 13,5 ■ < 19,6 ■ < 25,0 ■ < 40,0
■ < 9,1 ■ < 11,5 ■ < 13,7 ■ < 24,2
■ < 35,6 ■ < 44,9 ■ < 52,6 ■ < 70,5

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de